Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 6-7

Artikel: Conspiracy Corner : wo steckt Wolfram?
Autor: Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-913339

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wo steckt Wolfram?

Acer Ferrari

Holleri-di-dudel-dö, oder besser gesagt: du-dödel-du!

Folgender Artikel in der Pendlerzeitung ‹20 Minuten› dürfte so manchem Leser einen schweren Magen versetzt haben:

«Schweizer Goldbarren mit Wolfram gefüllt – Findige Gauner haben Barren der Schweizer Goldraffinerie Metalor ausgebohrt und den Kern durch Wolfram ersetzt. Im Goldhandel machen Gerüchte die Runde, dass weltweit Tausende Goldbarren mit Wolfram gestreckt sein könnten. Die US-Goldreserven sollen zu einem grossen Teil aus Wolfram-Fakes bestehen.»

Mit anderen Worten: Fort Knox ist f***ed (hinter vorgehaltener Hand wird es deshalb auch schon «F*** Knox» genannt).

Und wie steht es mit dem Bestand der Schweizerischen Nationalbank? Und was wurde in der Schweiz wohl sonst noch so alles mit Wolfram vollgepumpt?

Supergeheime Tests haben Erschütterndes zutage gefördert:

Wolfram – steckt er vielleicht auch in diesem ach-so-harmlosen Mülleimer?

■ Ein grosser Teil aller in Kilchberg hergestellten Lindor-Kugeln ist ebenfalls mit Wolfram gefüllt.

■ Dito 69,8 Prozent aller in Biel produzierten Rolex-Armbanduhren.

■ Das Matterhorn ist bis unters Dach mit Wolfram gefüllt.

Hier übrigens noch das Bild einer siebenäugigen Katze (sie hat nichts mit unserem heutigen Thema zu tun, ich fand sie ehrlich gesagt einfach süss)

■ Jeder einzelne (!) Schweizer Parlamentarier wird vor seiner Vereidigung ausgehöhlt und mit Wolfram gefüllt.

■ Sogar vor dem für die beliebten Bündner Capuns benötigten Mangold wurde nicht Halt gemacht.

Jetzt stellt sich natürlich die Frage: Was für ein Wolfram kommt für diese Schweinereien infrage?

Der durchschnittliche Schweizer kennt drei Wolframs:

❶ Wolfram von Eschenbach (geboren um 1160/80 – gestorben um/nach 1220), ein deutschsprachiger Dichter.

❷ Wolfram Amadeus Mozart (geboren 1756 – gestorben 1791), ein österreichischer Schniedelzupfer und Harfenhallodri.

❸ Wolfram Knorr (geboren 1944), Filmkritiker der ‹Weltwoche›.

Der Wolfram, den wir suchen, müsste eine Dichte von 19,32 Gramm pro Kubikzentimeter aufweisen sowie bei 1064,18 Grad Celsius zu schmelzen beginnen (und nicht früher, sonst würde es im Goldbarren drin auffallen). ES SEI DENN, und das kann gar nicht gross genug geschrieben und nicht oft genug wiederholt werden, ES SEI DENN, der betreffende Wolfram sei selbst NICHT mit Wolfram gefüllt, sondern mit irgendetwas anderem. Denn ein Mann mit einer Dichte von 19,32 Gramm pro Kubikzentimeter würde IRGENDWANN auffallen. Unser Wolfram muss also mit etwas LEICHTEREM als sich selbst gefüllt sein.

Womit war Wolfram von Eschenbach gefüllt? Wissen wir das denn?

Nee. Wenn wir ehrlich sind, muss die Antwort lauten: nee. Wir haben nicht den Hauch eines Schleiers einer Ahnung. Und das ist nicht gut.

Wir wissen, dass wir nichts über Wolfram wissen.

Angst herrscht.

Etwas anderes zu behaupten, wäre untertrieben.

Yours truly

Acer Ferrari, Verschwörungsexperte

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelty)